

Ester: Ein Buch – ein Volk – ein GOTT

Was für ein Buch?

Ester – das ist ein Roman, wie er im Buche steht. Im Buch der Bücher. Wir haben da eine Heldin – einen Star. Das bedeutet sogar ihr Name *Ester*: *Stern*, *Star*. Hebräisch hieß sie: ursprünglich *Hadassa*: „Myrte“. Deren Blüten ähneln den *Sternen*, wie sie damals gezeichnet wurden. Wer war sie? Ihre Herkunft blieb lange Zeit ein Geheimnis. Führt sie eine Doppelsexistenz? Als Gewinnerin eines Schönheitswettbewerbes wurde sie Königin eines Weltreiches. Stoff für Frauenmagazine! Oder eben für einen ganzen Roman: mit Spannung, Romantik, Bedrohung, einem Bösewicht, unerwarteten Wendungen, und einem Happy End. Wer zog da im Hintergrund eigentlich die Fäden? Das Buch Ester. Wer hat es gelesen? – ???

Ester – ist das eventuell auch ein historisches Buch? In unserer sächsischen Kirchenzeitung, „Der Sonntag“, war zu lesen: Nein! Es ist ein „Märchen“, das kein historisches Geschehen weitergeben will. Was da drin steht, fand nie statt. Aber es lohnt sich, über diese Erzählung im Märchengewand nachzudenken. Über Machtmissbrauch, Frauenfeindlichkeit, Antisemitismus und so.¹ Also: Wer möchte und als gebildet und aufgeklärt gelten will, kann das biblische Buch Ester als Märchenbuch lesen – kirchlich abgesegnet.

Die Frage ist natürlich, wer hier Märchen schreibt: Die Kirchenzeitung, die eine Theologin zitiert? Oder die Bibel?

Egal, wie man zu etwas steht: Es lohnt sich immer, zu prüfen, nach anderen Quellen zu schauen und noch anderes zu lesen.

Der jüdische Geschichtsschreiber Flavius Josephus schrieb schon im 1. Jahrhundert n.Chr. darüber. Für ihn war klar: Bei Ahasveros handelt es sich um Ataxerxes, wie sein griechischer Name lautet, auch als Xerxes I. bekannt. Der regierte von 486 bis 464 vor Christus. Andere weisen darauf hin: Wir finden in dem Buch vieles, was der Historiker Herodot und archäologische Funde aus Susa und anderen Orten bestätigen. Vieles stimmt mit dem überein, was aus anderen Quellen damaliger Zeit bekannt ist. Die Ereignisse kann man genau datieren.²

Rabbi Adin Steinsaltz³ war ein Jahrtausendgelehrter, wie es nur wenige gab und gibt, umfassend gebildet, weltweit bekannt und vernetzt,⁴ einer der bedeutendsten Rabbinen überhaupt. 2020 war er gestorben. In seinem Bibelkommentar sieht er das Buch Ester als ein historisches Dokument. Danach handelt es sich um ein Schreiben von Mordechai und Ester an die Jüdische Bevölkerung im gesamten Persischen Reich. Möglicherweise wurde es „mit Hilfe verschiedener Weisen und Berater als halboffizielles Dokument des Persischen Reiches verfasst“. Das würde die wohlwollende Darstellung von König Ahasveros erklären. Das Fehlen jeglicher direkter Bezugnahme auf Gott spiegelt möglicherweise den

Status des Buches als persisches Reichsdokument wider, das von allen Untertanen Persiens gelesen werden sollte.

David Pawson schreibt in seiner 1350 Seiten umfassenden Einführung zur Bibel: „Das Buch Ester ist wahrscheinlich das historisch am besten belegte Buch im Alten Testament.“

So unterschiedlich kann man dieses Buch also bewerten, lesen und verstehen! Es steht in der Bibel. Und die Bibel ist GOTTES Wort im Menschenwort. Sie ist göttlich genug, um glauben zu können – und menschlich genug, um nicht glauben zu müssen! ⁵ So sehe ich das.

Ester – eines von zwei biblischen Büchern, das den Namen einer Frau trägt. Aber GOTT wird nicht erwähnt! Also ein gottloses Buch? Oder eines, das anleitet, GOTT zu suchen und zu finden, sogar heute? Ester wird als einziges Buch nie im Neuen Testament zitiert. Sagt man.⁶ Also nur ein Buch für Juden? Oder hat es auch Christen was zu sagen?

Die Juden – was für ein Volk?

Bleiben wir bei den Juden: Manche leiten den Namen *Ester* von der babylonischen Göttin *Ishtar* ab. War sie nun Heidin oder Jüdin? Dasselbe könnte man bei ihrem Vormund fragen, ihrem Cousin *Mordechai*.⁷ Er hatte sie als Waise adoptiert und als Tochter angenommen. Im Persischen leitet sich sein Name von *Marduk* ab, einer Babylonischen Gottheit.⁸ Juden im Heidentum. Schon immer hatten Juden mit zwei Gefahren zu kämpfen: Entweder mit Assimilation, also Anpassung an ihre heidnische Umgebung. Das wäre ihr geistlicher Untergang. Oder es drohte ihre physische Auslöschung durch die heidnische Umgebung. Verrückt: Immer wieder aufflammende Verfolgungen verhinderten die angestrebte Assimilation. Bis heute! Interessant – oder? Könnte das ein versteckter Hinweis auf diesen verborgenen GOTT sein, der sogar das Wirken Satans noch benutzt, um Sein Volk zu erhalten? Ich frag nur mal!

Jedenfalls: Auch nachdem Ester Königin war, kannte nur Mordechai das Geheimnis ihrer Identität. Ein Geheimnis, das den Tod bedeuten konnte. Wegen des vorherrschenden Antisemitismus Also besser: Niemand weiß es. Genauso handhaben es Juden inzwischen wieder in Deutschland 2026.

Das Volk der Juden und die anderen Völker

Die Kontrastfigur zur schönen Ester und zum mutigen Mordechai war **Haman**, Nachkomme eines bekannten Königs der Amalekiter. Das sind die Erzfeinde Israels seit dem Auszug aus Ägypten.⁹ Bis heute ist Amalek für Israel Symbol für alle, die es auslöschen wollen. Haman trug den Judenhass als Erbmasse in seinen geistlichen und seelischen „Genen“. Nun bekam er einen der höchsten Regierungsposten im Persischen Weltreich. Alle mussten die Knie vor ihm beugen und niederfallen – wie vor einem Halbgott. Nur

Mordechai stand zu seinem Judentum und zu seinem GOTT. Er beugte sich nicht. Unerträglich, diese Juden! Die sind so anders! Haman war nicht nur persönlich beleidigt. Sein Hass richtete sich gleich gegen das ganze Volk. Die müssen weg! Die sind an allem schuld! Und so schmiedete er einen Vernichtungsplan: Die Endlösung der Judenfrage!

Für den besten Zeitpunkt befragte er das **Los**. Das persische Wort dafür ist *Pur*. Davon leitet sich das jüdische Fest *Purim* ab. Das Los zu werfen war damals eine gängige Methode und Form der Wahrsagerei. Man wollte so Führung durch die Götter erhalten. Diese Götter sind biblisch gesehen Götzen, Dämonen. Für teuflische Pläne braucht es teuflische Führung. Die hat übrigens genauso Hitler gesucht, ein geistlicher Nachfahre von Haman. Hitler war tief im Okkultismus verstrickt.

Interessant in diesem Zusammenhang: Als Israel das Passahfest vorbereitete, das Fest der Erlösung, des Auszugs aus Ägypten, genau da, am 13. Nissan,¹⁰ plante Haman die „Endlösung“, die Vernichtung Israels!¹¹ Haman wandte sich an den König mit folgenden Worten: *„Es gibt da ein einziges Volk, das über alle Provinzen deines Reiches verstreut lebt, aber sich von den anderen Völkern absondert. Seine Gesetze sind von denen aller anderen Völker verschieden; auch die Gesetze des Königs befolgen sie nicht. Es ist dem König nicht angemessen, das durchgehen zu lassen. Wenn der König einverstanden ist, soll ein schriftlicher Erlass herausgegeben werden, sie auszurotten.“* Der König gab ihm freie Hand und alle Gelder, die er brauchte. So ging der Erlass zur Auslöschung Israels ins gesamte Reich von Indien bis Ägypten. Das heißt, der Plan umfasste die Vernichtung aller Juden weltweit! Der Befehl lautete: *Alle Juden, vom Knaben bis zum Greis, auch Kinder und Frauen sollen ausgerottet, getötet und vernichtet werden. Ihr Besitz kann geplündert werden.*¹² Wäre der Plan gelungen, gäbe es schon lange keine Juden mehr! Jesus wäre nicht geboren worden. Christen gäbe es ebenfalls nicht.

Zum Buch Ester gibt es gewisse Zusätze. Sie finden sich nur in der griechischen Übersetzung. Deshalb gehören sie bei den Juden wie bei uns evangelischen Christen nicht in den biblischen Kanon. In den katholischen Bibeln sind sie enthalten, bei uns nur in den Apokryphen. Diese Zusätze stammen etwa aus der Zeit um 300 vor Christus. Sie sind durchaus interessant. Unter anderem wird da der echte oder angebliche Inhalt des Befehls zur Judenvernichtung aufgeführt. Vergleichen Sie das bitte mal mit gewissen Parolen aus der jüngeren Vergangenheit und der Gegenwart! Ich zitiere: *„Ein bestimmtes heimtückisches Volk hat sich unter alle Nationen der Erde gemischt, das durch seine Gesetze zu jedem anderen Volk in Gegensatz steht. Es missachtet ununterbrochen die Anweisung unserer Könige, so dass die Verwaltung des ganzen Reiches beeinträchtigt ist, obwohl sie von uns ausgezeichnet geleitet wird. So sind wir zu der Ansicht gelangt, dass dieses Volk als Einziges sich gegen alle Menschen ohne Ausnahme feindselig verhält, nach absonderlichen und befremdlichen Gesetzen lebt und sich gegen die Interessen unseres Landes stellt und die schlimmsten Verbrechen begeht, sodass im Reich keine geordneten Verhältnisse eintreten können. Darum ordnen wir an: Alle... sollen... samt ihren Frauen und Kindern ohne Gnade und Erbarmen... radikal ausgerottet werden. So werden diese seit jeher feindseligen Menschen an einem einzigen Tag eines gewaltsamen Todes sterben und in die Unterwelt hinabfahren, unser Land aber wird sich in Zukunft einer beständigen und ungestörten Ruhe erfreuen.“*¹³

Nochmal: Dieser Wortlaut stammt spätestens aus dem Jahr 300 vor Christus. Möglicherweise reicht er inhaltlich ins 5. Jahrhundert vor Christus zurück. Die Parolen und Pläne des Antisemitismus sind seitdem dieselben geblieben. Man könnte jetzt viele zitieren, seien es Hitler, die Hamas oder Repräsentanten der UNO. Im Februar 2026 bezeichnete z.B. die Sonderberichterstatteerin der Vereinten Nationen, Francesca Albanese, Israel als „gemeinsamen Feind“ der Menschheit.¹⁴

Wer lenkt das Geschehen?

Der Erlass zur Judenvernichtung wird herausgegeben. Die Juden trauern und fasten. Mordechai sendet eine Botschaft an Ester: Setz dich beim König um Gnade für die Juden ein! Das allerdings bedeutet ein doppeltes Risiko: Sie wird, wenn sie sich als Jüdin zu erkennen gibt, selbst zur Todeskandidatin! Außerdem war nicht erlaubt, so einfach in Eigeninitiative vor den König zu treten. Auch das konnte tödlich enden. Mordechais Antwort: *„Denk ja nicht, weil du im Königspalast lebst, könntest du dich als einzige vor der Judenverfolgung retten!“* – Ein Irrtum, dem assimilierte Juden und Juden in hoher Stellung immer wieder erlegen sind! – Zweitens sagt er: *„Wenn du, Ester, schweigst, dann wird für die Juden Hilfe und Rettung von einem anderen Ort her aufstehen. Du aber ... wirst untergehen!“*¹⁵ Hallo? Woher weiß Mordechai das? Welche geheimnisvolle Macht soll für diese Hilfe sorgen? Drittens gibt Mordechai seiner Adoptivtochter zu bedenken: *„Wer weiß, ob du nicht gerade für eine Zeit wie diese Königin geworden bist?“* Heißt wohl: Es ist kein Zufall, dass du Königin bist. Da hat dich jemand hineinlanciert! Kein „Deep State“. Sondern der höchste „Strippenzieher“!

Ester riskiert alles, während die anderen Juden fasten. Ihr Plan, den König zu überzeugen und Haman zu überführen, ist äußerst raffiniert. Einzelheiten mag jeder selber lesen. Haman ist guter Dinge und errichtet einen 23 Meter hohen Galgen für Mordechai. Doch – welch ein außergewöhnlicher ZUFALL – der König kann nicht schlafen. Er lässt sich die letzten Protokolle vorlesen und realisiert: Diesem Mordechai steht noch eine Belohnung zu! Der hat doch diesen Terroranschlag verhindert! WER hat wohl für diese zufällige Entdeckung infolge von Schlaflosigkeit gesorgt?

Unheil braut sich langsam über Haman zusammen. Und da sagen ihm seine Ratgeber und seine Frau: *Wenn Mordechai **zum Volk der Juden gehört**, dann wirst du nichts gegen ihn ausrichten, sondern vollends vor ihm zu Fall kommen!*¹⁶ Diese Heiden erkennen: Die Juden stehen unter dem unüberwindlichen Schutz eines HÖHEREN. WER mag das sein? Wer sich an den Judenvergreift, scheitert und geht unter!

Haman endet am eigenen Galgen. Was er dem Juden Mordechai allen Juden antun wollte, fällt auf ihn zurück. Auch dahinter steht JEMAND. DER, der schon im 1. Buch der Bibel schreiben lies: *Wer Israel segnet, wird gesegnet, und wer Israel verflucht, wird verflucht.*¹⁷ Also: Das Verhalten gegenüber den Juden oder Israel fällt auf einen selbst zurück!

Darf sich das Volk der Juden verteidigen?

Wie geht es im Buch Ester weiter? Ein unlösbares Problem: Kein persisches Gesetz darf widerrufen werden! Die weise Lösung: Ein neues Edikt! Den Juden wird das Recht eingeräumt, sich zu verteidigen! Ein Skandal bis heute! Juden verteidigen sich! Ihnen wird erlaubt, jede bewaffnete Kraft zu vernichten, die sie bedroht. Und es gab viele, die bereit waren, die Juden zu töten. So wie heute. Auch wenn sie, wie im Gazastreifen in jüngster Zeit, einen Journalistenausweis oder Arztkittel tragen oder „normale“ Zivilisten sind, die in Israel ihr Geld verdient haben. Die Juden aber haben sich – im Buch Ester und auch seit 1948 immer wieder – erfolgreich verteidigt. Das bedeutete hohe Verluste für die Gegner. Empörend! Die Juden verteidigen sich erfolgreich gegen ihre drohende Auslöschung! Bis heute ist ja die Auslöschung Israels und der Juden für nicht wenige ein unaufhebbares Dogma. Das haben sie sich auf ihre Fahnen, in ihre Statuten und in ihre Lehrbücher geschrieben!¹⁸

Beachten wir bitte im Buch Ester: Die Juden dürfen sich nur gegen bewaffnete Gegner verteidigen. Die, die sie umbringen wollten, bringen sie um. Aber sie legen keine Hand an die Beute, obwohl ihnen das ausdrücklich gestattet war.¹⁹ Sie taten nur das, was zur Selbstverteidigung nötig war.

Die Juden siegten. Sie feierten das. Bis heute feiern sie diesen Sieg mit großer Freude! Damit endet dieses Buch. Und mit der hohen Stellung, die Mordechai dann bekam. Juden in hoher Stellung – ebenfalls ein Skandal für viele bis heute. Übrigens erscheint der Name Mordechai auch in zeitgenössischen persischen Finanzdokumenten, die man inzwischen ausgegraben hat.

Was soll nun dieses literarisch perfekt aufgebaute²⁰ Buch in der Bibel, ohne GOTT, aber voller Intrigen und Brutalität? Luther meinte: Dieses Buch hätte nie geschrieben werden sollen! Ja, es macht uns aufmerksam auf Dinge, die wir nicht gern zur Kenntnis nehmen. Man kann den Geist des Antisemitismus darin wahrnehmen. Die Ablehnung der Juden, weil sie anders sind. Weil sie ihre eigenen Gesetze und Bräuche haben. Weil sie sich nicht wirklich unter Kontrolle bringen lassen. Damit sind sie eine Bedrohung für jede Art von totalitärer Herrschaft! Wo Antisemitismus am Werk ist, sind totalitäre Ansprüche und Herrschaften nicht weit.

Antisemitismus

Aber es geht noch um Tieferes. Hinter jeder Form von Antisemitismus stecken letztlich Satan und seine Mächte. Da sie den einzigen und wahren GOTT, den GOTT der Bibel und Israels, nicht bekämpfen und besiegen können, gehen sie gegen Seine sichtbaren Repräsentanten vor. Dazu bedienen sie sich immer wieder einzelner Menschen oder auch ganzer Völker und Religionen. *Das Heil kommt von den Juden.*²¹ Das wollen sie verhindern. Und so finden wir immer wieder dieses Muster: Der ägyptische Pharao wollte die Juden zerstören, Haman wollte es, Herodes wollte den jüdischen Messias verhindern, Hitler wollte die Juden vernichten, Hamas und Hisbollah wollen es heute. Wie die Mullahs und ihre

Regierung im heutigen Persien, im Iran.²² Dazu viele, die mit ihnen gemeinsame Sache machen. Und es geht weiter: Die Erfüllung vieler Prophetien der Bibel steht noch aus. Das ist gebunden an den Messias. Und zwar offensichtlich an Sein zweites Kommen. Und an die Existenz des Volkes der Juden in ihrem verheißenen Land Israel! So sagt es die Bibel!²³ Und so sind weiter Kräfte am Werk, die die Juden und ihren Staat vom Jordan bis zum Mittelmeer und die Juden weltweit vernichten wollen.

GOTT

Die Muster der Finsternis ändern sich nicht! Und gewisse Muster, nach denen GOTT handelt, auch nicht! In dem Drama des Buches Ester gibt es einen unsichtbaren Akteur. Wenn so vieles von scheinbar winzigen Details oder Umständen abhängt, hat GOTT Seine Finger im Spiel!

Übrigens: GOTT ist **doch** fünfmal im Buch Ester erwähnt! Aber nur wenige sehen das: Höchstens Juden und Menschen, die ihre Sprache und Eigenarten ihrer Theologie studiert haben. Den GOTTES-Namen finden wir vier Mal als Akrostichon. Das heißt: Wenn man die Anfangsbuchstaben von vier aufeinanderfolgenden hebräischen Worten nimmt, ergeben sie den Namen JHWH. Eine zusätzliche Raffinesse: Der Gottesname wird vorwärts geschrieben, wenn Juden sprechen, und rückwärts, wenn Heiden reden. Und einmal ergeben die Anfangsbuchstaben hebräischer Worte den göttlichen Titel „ICH BIN“ aus 2. Mose 3,15.²⁴ So zeigten die hebräischen Verfasser des Buches Ester ihren Volksgenossen und Eingeweihten: GOTT war in all dem am Werk! Den persischen und heidnischen Lesern blieb und bleibt es verborgen.

GOTT, Sein Volk heute und die Welt

Was könnten wir heute daraus lernen? Zum Beispiel: GOTT schützt Sein Volk! Wer GOTTES Volk vernichten will, müsste zuerst GOTT beseitigen! Ja, es werden Juden und Christen umgebracht – immer wieder und manchmal viele. Aber es wird immer ein Israel, das Volk der Juden geben. Und es wird immer eine Gemeinde von Jesus Christus geben. So lange wie es GOTT gibt. Wie Menschen mit GOTTES Volk umgehen, so gehen sie mit GOTT um. Der Umgang mit den Volk Israels zeigt die wahre Haltung zum GOTT Israels. Sie können GOTT damit zwar nicht schaden, allerdings sich selbst. Ihr Verhalten fällt auf sie zurück. Das zeigt die Bibel.²⁵ Und die Geschichte und Gegenwart ebenso.

Ein Zweites: GOTT regiert die Welt. Auch wenn ER nicht genannt und erkannt wird. GOTT entscheidet, was geschieht. Die Weichen werden im Himmel gestellt. Das letzte Buch der Bibel zeigt es am deutlichsten. Das Buch Ester deutet es an. Wir sollten es nicht nur als ein historisches Buch lesen, erst recht nicht als Märchenbuch. Sondern es sollte ein Augenöffner dafür sein, dass und wie der verborgene GOTT regiert.

GOTT und Sein Volk in den letzten 2000 Jahren

Und noch etwas: Im Buch Ester konnten sich die Juden erfolgreich verteidigen. Dasselbe geschah noch einmal unter den Makkabäern.²⁶ Danach gab es noch drei Versuche. Sie scheiterten. Versuch eins: 66 bis 73 nach Christus: Kampf gegen die römische Besatzung. Die Römer zerstörten den Tempel und Jerusalem. Ende in Masada. Etwa eine Millionen Juden wurden getötet, wenigstens 100.000 versklavt.²⁷ Nächster Versuch um 115 – 117 in der Diaspora: Die „Kitos-Kriege“ u.a. in Kyrenaika (Libyen), Zypern und Ägypten (Alexandrien). Dort gab es große jüdische Gemeinden. Die Aufstände endeten mit einem Blutbad und „ethnischen Säuberungen“. Ganze jüdische Gemeinden wurden ausgelöscht.²⁸ Eine halbe Million Juden starben. Letzter Versuch: 133-136. Bar Kochba war zum Messias erklärt worden.²⁹ Die Massen folgten ihm und erhoben sich. Die Römer beendeten das. 800.000 Juden, vor allem Männer, starben. Viele Frauen wurden versklavt. „Israel“ wurde von Kaiser Hadrian in „Palästina“ umbenannt. So sollte der Name „Israel“ aus dem Gedächtnis der Welt verbannt werden.^{30 31}

Hat jemand eine Erklärung für dieses Scheitern? Was geschah zwischen dem Aufstand der Makkabäer und der Zerstörung des Tempels im Jahre 70? Jeschua – Jesus wurde geboren! Doch der größte Teil der Juden konnte IHN nicht als Messias erkennen und annehmen. Sie erwarteten, ER würde sie von den Römern befreien und Israels Herrschaft wiederherstellen. Das geschah nicht. Am Ende sagte ER die Zerstörung des Tempels und Jerusalems voraus und ebenso die Zerstreuung des Volkes Israel in alle Welt – bis zu einer bestimmten Zeit! Dann würden sie IHM in Jerusalem wieder begegnen, IHN erkennen und zujubeln!³²

Jedenfalls: Nach diesen drei katastrophalen Niederlagen legten die verbliebenen Rabbiner fest: Als Jude zählt ab jetzt, wer eine jüdische Mutter hat. Warum? In der gesamten Bibel läuft das doch über die väterliche Linie! Der Grund war schlicht: Es gab so gut wie keine jüdischen Männer mehr im heiratsfähigen Alter! Und als weitere, weitreichende Konsequenz wurde entschieden: Die Niederlagen lehren uns: Wir haben zu warten, bis der Messias kommt und uns rettet. Nur er kann und wird uns wieder sammeln! Nur er kann und wird Jerusalem, den Tempel und Israel wieder errichten! Keine Rebellion mehr gegen die Nationen! Sondern Unterordnung! Das gilt bis heute für die orthodoxen Juden. Und so waren es säkulare Juden, Atheisten, die ihre Volksgenossen aufforderten, Hitlerdeutschland zu verlassen und nach Israel zurückzukehren! Sie wurden kaum gehört! Der Zionismus, dem es um die Rückkehr ins biblische Land und die Wiedergründung Israels geht, war eine vorwiegend säkulare Bewegung!³³ Und nach dem Holocaust begann sogar die politische Welt zu verstehen: Die Juden brauchen einen eigenen Staat, in den sie fliehen und in dem sie sich notfalls verteidigen können. Die orthodoxen Juden waren größten Teils dagegen. Bis heute lehnen sie den Wehrdienst ab, obwohl die Torah etwas anderes sagt. Sie folgen den Entscheidungen ihrer Rabbinen! Sogar den Staat Israel als solchen lehnen sie teilweise ab. Die Tatsache, dass es heute wieder und noch (!) einen Staat Israel gibt, verdanken wir säkularen Juden!³⁴ Und so ist Israel zunächst ein säkularer Staat wie viele andere auch. Das irritiert viele. Besonders viele Christen. Nur wenige sehen GOTTES Hand dahinter! Und die wenigsten kennen den Grund: Die Frommen konnten und kann GOTT gar nicht für Sein Werk gebrauchen! Denn sie folgen mehr ihren Rabbinen als der Bibel.³⁵

Die Propheten sagen an vielen Stellen die Wiedererrichtung des Landes und Staates Israel am Ende der Zeiten voraus. Auch das Neue Testament geht davon aus!³⁶ Aber viele sehen das nicht. Was seit 1948 geschieht, erkennen sie nicht als den Beginn der Erfüllung biblischer Prophetien. Hesekiel sagte detailliert voraus: Zunächst kommt es zu einer nur äußeren Wiederherstellung Israels, ohne geistliches Leben. Die geistliche Erweckung ist ein zweiter, separater Schritt!³⁷ Der steht noch aus. Unter welchen Umständen und wie dieser erfolgen wird, steht bei Sacharja!³⁸ Aber wer sieht und glaubt das?

Ein Buch – ein Volk – GOTT – und wir

Hat jemand vielleicht doch etwas von der Brisanz und Aktualität des Buches Ester entdeckt? GOTT scheint darin nicht vorzukommen. Dasselbe kann man von der Neugründung des Staates Israel 1948 sagen. Dasselbe kann man von allem sagen, was seitdem in und um Israel geschieht. Nur die Augen des Glaubens können da GOTTES Finger am Werk sehen. Nur diejenigen, denen GOTTES Geist über GOTTES Wort Licht gibt. Die Welt pflegt weiter verhohlen oder unverhohlen ihren Antisemitismus. Und der hat viele Formen. Auch der Antizionismus und die Ablehnung des Staates Israel tief aus dem Inneren heraus gehört dazu. Und so manche Israelkritik. Nicht alle, aber manche! Und die Welt ist weiter empört, wenn Israel sich verteidigt. Denn nur ein toter Jude ist ein guter Jude. Über ihn vergießt man Krokodilstränen. Aber sobald Israel sich verteidigt und zurückschlägt, wendet sich das Blatt. Das ist die Lage. Bei nichtjüdischen Lesern des Buches Ester durch die Zeiten hindurch. Und heute weltweit.

Wer den lebendigen GOTT kennt, weiß: Dass es überhaupt noch Juden gibt, ist eigentlich schon ein Gottesbeweis! Wie viel mehr, dass sich nun biblische Prophetien im Land Israel erfüllen. Grund, sich weiter mit Israel zu beschäftigen!

¹ Nr. 3 vom 11. Januar 2026, Seite 3. Es handelt sich um einen Artikel zur Ökumenischen Bibelwoche 2026. Berufen wird sich dabei auf die jüdische Theologin Annette M. Boeckler

² Vgl. Elberfelder Bibel. Die große Studien- und Kommentarausgabe, S. 883, ebenso die folgende Quelle!

³ The Steinsaltz Ketuvim. Translation and Commentary, Jerusalem 2019 (3. Band seines Tanach-Kommentars)

⁴ <https://www.juedische-allgemeine.de/israel/der-jahrtausendgelehrte/>

⁵ Näheres dazu unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/die-bibel-gotteswort-und-menschenwort/>

⁶ Nestle-Aland Novum Testamentum Graece, 28. Auflage listet immerhin 4 Anspielungen auf: Ester 1,1 – Offb 4,5 / Ester 4,3; Lukas 10,13; Ester 5,3.6. + 7,2; Markus 6,23.

⁷ Aus dem Stamm Benjamin, kam er aus der Königslinie von Saul.

⁸ Im Hebräischen wird „Mordechai“ übersetzt oder gedeutet als „der, der Myrrhen zerreibt“, also Balsam bereitet.

⁹ Siehe auch 5. Mose 25,17-19

¹⁰ Der Zeitpunkt, an dem etwas geschieht, kann durchaus eine (hintergründige) Bedeutung haben, übrigens auch heute und auch in Politik und Militär!

¹¹ Das ist wohl eine der Ursachen, warum die 13 in abergläubiger Perspektive als Unglückszahl gilt. So David Pawson. Vgl. auch Ester 3,13, wo der 13. Adar als Tag der Vernichtung geplant war.

¹² Siehe Ester 3,8-13.

¹³ Ester 3,13a-g nach der Einheitsübersetzung

¹⁴ <https://www.israelheute.com/un-sonderberichterstatteerin-albanese-bezeichnet-israel-als-gemeinsamen-feind-der-menschheit/> sowie: https://www.israelheute.com/erfahren/ein-bitteres-lachen-ueber-francesca-albanese/?mc_cid=57d9cb10c7&mc_eid=8353c4b84b

¹⁵ Ester 4,14

¹⁶ Ester 6,13

¹⁷ Vgl. 1. Mose 12,3; 27,29; vgl. 4. Mose 24,9 und Jeremia 30,16

¹⁸ Nebenbei gefragt: Was wäre, wenn das, was in Jesaja 41,15 steht, tatsächlich um ein Gotteswort wäre? Wenn es sich um eine Prophetie handelte, die sich möglicherweise erfüllt? Da sagt GOTT zu Israel: „*Siehe, ich dich zu einem scharfen, neuen Dreschschlitten gemacht, mit Doppelschneiden versehen: Du wirst Berge dreschen und zermahlen und Hügel der Spreu gleichmachen.* – Jesaja 41,15 (Elberfelder Bibel)

¹⁹ Ester 8,11; 9,10.15.16

²⁰ weitere Einzelheiten, zum Beispiel die Symmetrie in seiner Struktur, siehe Pawson, 673-674

²¹ Johannes 4,22.

²² Stand 11.02.2026

²³ Siehe nur Sacharja 12 – 14 oder auch Matthäus 23,31-39.

²⁴ Ester 1,20 (rückwärts) – da spricht ein heidnischer Weise zum König über die Königin, GOTT aber regiert dagegen über den Haufen wirft, dann in 5,4 (vorwärts): Dort spricht die Jüdin Ester zum König, wodurch GOTT regiert, dann in 5,13 (rückwärts), da spricht der Heide Haman und GOTT regiert gegen ihn, dann in 7,7 (vorwärts) – dort spricht ein Jude über Haman und GOTTES Regierung wird sichtbar. Und in 7,5 ergibt die Frage des Ahasveros den Titel GOTTES: ICH BIN. (EHYH). Siehe Pawson 676-677

²⁵ Siehe nochmal 1. Mose 12,3; 27,29; vgl. 4. Mose 24,9 und Jeremia 30,16, aber auch Matthäus 25,40.46 (+ Matthäus 12,49-50; 28,10; Johannes 20,17, Römer 8,29; Hebräer 2,11-13), Apostelgeschichte 9,4-5

²⁶ Davon berichten die beiden Makkabäerbücher – für uns Apokryphen. Luther lehnte sie aus denselben Gründen wie das biblische Buch Ester ab. Siehe Pawson, 674

²⁷ Ca. 10% der Juden damals glaubten an Jeschua, Jesus als Messias. Sie entkamen. Aufgrund der Voraus-sagen und Anweisungen ihres Herrn (Siehe Lukas 19,41-44; Lukas 21,20-24. Aus Apostelgeschichte 20,28 kann man schließen, dass auch Paulus die Zerstörung des Tempels („dieser Stätte“) voraussagte.) flohen sie nach Osten. Die anderen Juden betrachteten sie deshalb als Verräter.

²⁸ Zum Beispiel die bekannte und berühmte jüdische Gemeinde in Alexandrien.

²⁹ von dem führenden Rabbi Akiba

³⁰ In dieser Tradition stehen bis heute die Kirchen, die zum Beispiel biblischen Landkarten die Überschrift „Palästina zur Zeit Jesu“ geben.

³¹ Siehe auch Psalm 83,5!

³² Siehe Matthäus 23,37-39; Lukas 21,24; dazu auch Römer 9 – 11 und besonders 11,25-26

³³ Er wurde auch von Kräften oder Organisationen unterstützt, die frommen Christen teilweise sehr verdächtig sind.

³⁴ Vgl. dazu auch: Ariel Blumenthal, Hanukkah...: <https://youtu.be/wipCFTHiJD4>

³⁵ Auch wenn wir keine Rabbinen haben: An ihrer Stelle steht anderes. Bei uns Christen ist es grundsätzlich jedenfalls nicht besser!

³⁶ Siehe nochmal Matthäus 23,37-39; Lukas 21,24; dazu auch Römer 9 – 11 und besonders 11,25-26. Auch Offenbarung 7,1-8 könnte bedenkenswert sein!

³⁷ Hesekiel 37

³⁸ Sacharja 12,10-11 – bestätigt in Offenbarung 1,7